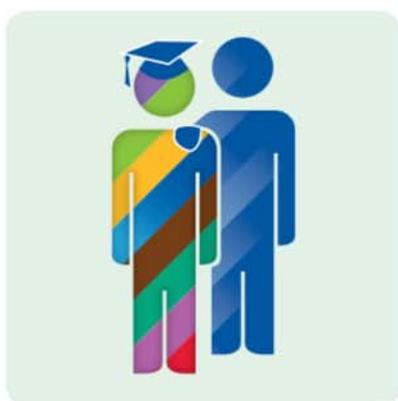


Nie zu alt für die Universität

Seniorenakademie bietet Bildungsmöglichkeiten in großer Vielfalt



Das Projekt „Partnership“ der Rostocker Seniorenakademie vermittelt Patenschaften, bei denen Seniorinnen und Senioren ausländische Studierende vom Beginn bis zum Ende ihres Studiums an der Universität Rostock begleiten

„Mit welchem Resultat könnte man studieren, wenn man es nicht mehr müßte! Wenn man es will! Wenn die Lehre durch weitgeöffnete Flügeltüren einzieht, anstatt durch widerwillig eingeklemmte Türchen, wie so oft in der Jugend!“, so schrieb es Kurt Tucholsky in seinem Essay „Ich möchte Student sein“ in der Vossischen Zeitung (27. Januar 1929). Genau diesen Wunsch erfüllen sich zwischen 400 und 500 Seniorinnen und Senioren pro Semester mit ihrer Anmeldung bei der Rostocker Seniorenakademie. Bereits seit 1994 besteht dieses Weiterbildungsangebot. Neben Seminaren zu Literatur, Kunst, Geschichte, Kommunikation und Psychologie können ebenfalls Kurse zum Erlernen von Fremdsprachen, zum Umgang mit dem Computer oder zum Gedächtnistraining besucht werden. Besonders groß ist der Andrang bei der wöchentlichen Vor-

tragsreihe zu Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten. Deshalb ist das Team um Dr. Rosina Neumann, Leiterin der Seniorenakademie, froh, einen größeren und zudem barrierefrei zugänglichen Raum nutzen zu können, auch wenn dafür eine Verlegung des Termins von Dienstag auf Mittwoch vonnöten war. Ab dem Wintersemester 2013/14 finden die beliebten Vorträge im Audimax auf dem Ulmencampus statt.

Weder ein Hochschulabschluss noch ein Nachweis, dass man zu den Alumni der Universität Rostock gehört, ist für die Teilnahme erforderlich. Die Seniorenakademie ist für alle offen. Es besteht zwar keine Anwesenheitspflicht, dennoch – den wöchentlichen Akademie-Terminen wird große Wichtigkeit beigegeben. Den Seniorinnen und Senioren geht es einerseits um das Aufrechterhalten ihrer geistigen Fitness, andererseits sind es die aktive Auseinandersetzung mit aktuellen wissenschaftlichen Themen und die sozialen Kontakte, die hier an der Universität gepflegt werden können. Laut einer 2011 an der Rostocker Seniorenakademie durchgeführten Umfrage wird besonders die Vielfalt der Veranstaltungsangebote geschätzt.

Schon weit vor dem Veranstaltungsbeginn treffen die Teilnehmenden ein. Die Flure sind dann erfüllt von lebhaften Gesprächen und Diskussionen, die erst mit dem Beginn der Vorlesung verstummen. Die volle Aufmerksamkeit gilt dann dem Lehrenden. Nicht selten stehen auch Studierende als Dozenten vorn. Aus dem anfänglichen Vorbehalt gegenüber der

jeweils anderen Generation wird schon nach kurzer Zeit stets ein zugewandtes Miteinander. Diese Erfahrungen bilden die Grundlage für ein neues Vorhaben. Das im Rahmen des „Studium Optimum“ geförderte Projekt „Partnership“ vermittelt Patenschaften, bei denen Seniorinnen und Senioren ausländische Studierende vom Beginn bis zum Ende ihres Studiums an der Universität Rostock begleiten. Sie stehen den jungen Menschen bei allen Angelegenheiten rund um Studium und Alltag zur Seite und bieten ihnen eine Stütze beim Kennenlernen der deutschen Kultur. Dr. Neumann sieht dem Start der Patenschaften im kommenden Wintersemester mit hohen Erwartungen entgegen: „Es ist für die Seniorinnen und Senioren eine große Herausforderung, sich anderen Kulturen und Sprachkreisen zu öffnen. Doch ich habe bemerkt, dass sie Neuem, Ungewohntem mit großem Interesse begegnen. Diese Aufgeschlossenheit und der Besuch einer Schulung zur interkulturellen Wahrnehmung und Kommunikation sind die besten Voraussetzungen für das Funktionieren der Patenschaften, bei der beide Seiten viel voneinander lernen können.“

Mit der Rostocker Seniorenakademie wird einmal mehr deutlich, dass die Universität Rostock eine Institution des lebenslangen Lernens ist, die alle an Wissenschaft und Bildung interessierten Menschen, egal welchen Lebensalters, anspricht.

Kristin Nöbling

Weitere Informationen:
www.rsa.uni-rostock.de